

# bankassurance + allfinanz

## DIA-Renten-Barometer: Noch 2,4 Millionen „Riester-Willige“

Zum neunten Mal in Folge hat das Deutsche Institut für Altersvorsorge (DIA) in Zusammenarbeit mit der Psychonomics AG, Köln, Einstellungen und Verhaltensweisen von 1 000 repräsentativ ausgewählten Personen von 18 bis 56 rund um das Thema Altersvorsorge untersucht. 57 Prozent der Befragten sind demnach der Meinung, sich bereits ausreichend um die eigene Altersvorsorge gekümmert zu haben. 2004 hatte dieser Wert erst bei 50 Prozent gelegen. 23 Prozent haben bereits eine geförderte Vorsorge privat oder über den Arbeitgeber abgeschlossen.

### Riester-Potenzial vor allem bei bis 29-Jährigen

Weitere Vorsorgemaßnahmen planen insgesamt nur noch 18 (im Vorjahr 20) Prozent. Bezogen auf „Riester“-Verträge sind es sieben Prozent. Das ergibt laut DIA ein Potenzial von etwa 2,4 Millionen „Riesterwilligen“. Das größte Potenzial bietet dabei die Altersgruppe bis 29 Jahre. Hier planen 14 Prozent, einen staatlich geförderten Vorsorgevertrag abzuschließen.

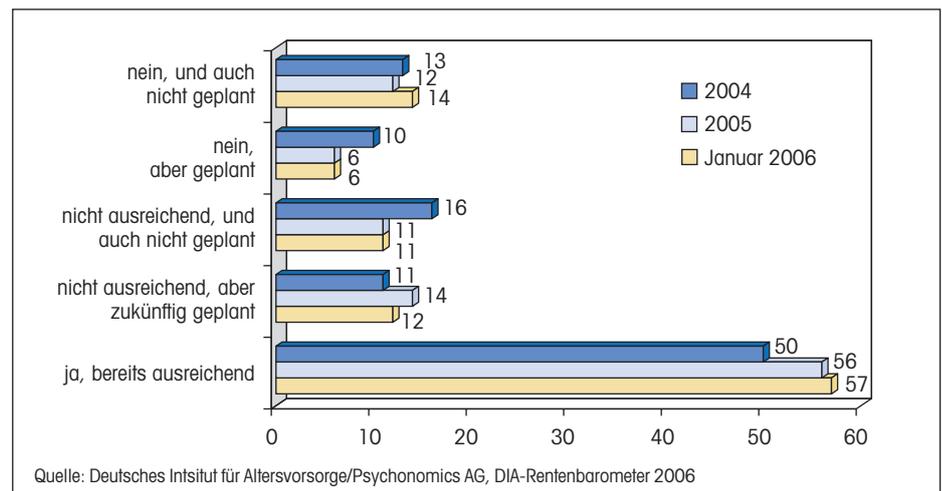
Unter denen, die bereits einen Riester-Vertrag haben, dominieren die Einkommensgruppen mit 1 500 bis 3 500 Euro Haushaltsnettoeinkommen und darüber. Die unteren Einkommensschichten holen aber auf. Die Quote der jetzt „Riesterwilligen“ ist bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen bis 1 500 Euro mit zehn Prozent am höchsten. Die neuen Regelungen zur Vereinfachung der Riester-Rente überzeugen nur sieben Prozent der Befragten. 25 Prozent finden die Vorgaben immer noch zu kompliziert und 35 Prozent haben von

den Vereinfachungen noch gar nichts mitbekommen. Nicht geförderte private Rentenversicherungen haben bereits 41 Prozent der Befragten abgeschlossen, davon 58 Prozent vor fünf bis zehn Jahren. Für

griffen auf die privaten Vorsorgegelder. Im internationalen Vergleich sind die Deutschen neben den Italienern in Bezug auf den Ruhestand am pessimistischsten. Mit 22 Prozent hat Deutschland den höch-

### Einschätzung der privaten Altersvorsorge aus Verbrauchersicht

Frage: Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



die private Rentenversicherung werden im Monat durchschnittlich 130 Euro aufgebracht.

### Misstrauen gegenüber der Politik

Die Überlegungen, eine private Pflichtvorsorge einzuführen, findet nur ein Drittel der Befragten gut, 51 Prozent lehnen sie ab. Dies könnte damit zusammenhängen, dass auch die Sicherheit der privaten Vorsorge nur als mäßig eingestuft wird (6,3 von insgesamt zehn möglichen Punkten). Wie auch eine Studie der Bundesregierung bestätigt hat, beruht das zum größten Teil auf dem Misstrauen gegenüber der Politik und deren möglichen künftigen Zu-

ten Bevölkerungsanteil mit „sehr pessimistischen“ Ansichten zum Ruhestand. Entsprechend haben sich die Deutschen auch besonders intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Während im Durchschnitt der zehn Länder (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden, Japan, Kanada und USA) 58 Prozent der Verbraucher angeben, sich ziemlich oder sehr viel mit dem Thema beschäftigt zu haben, sind es in Deutschland stolze 73 Prozent. Nur 47 Prozent der Deutschen sind einigermaßen oder sehr zuversichtlich, dass ihre finanziellen Mittel für einen komfortablen Ruhestand von 25 Jahren und mehr ausreichen werden.